

Lieber Nebi!

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **88 (1962)**

Heft 39

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wenn... wenn...
wenn... wenn...

Wenn die Sonne morgen im Westen aufgehen würde statt im Osten, würden wir es für ein Wunder halten. Wenn sie es aber von da ab jeden Tag oder jeden zweiten Tag tun würde – wir wären sehr rasch daran gewöhnt.

● Zürcher Woche

Wenn Sie gegen die Sonne fahren und keine Sonnenbrille haben, müssen Sie das Gesicht in hässliche Falten legen, und am Abend werden Sie dann um die Augen eine ganz schrumpelte Haut haben.

● Tip für Automobilistinnen

Wenn sich der Mensch mit dem ihm von Natur zukommenden Plätzchen an der Sonne bescheidet, dann leuchtet ihm das Licht jeden Tag.

● Aufstieg

Sicherheitsgurten

Immer mehr zeigt es sich, wie wichtig, wie lebensrettend Sicherheitsgurten im Auto sein können, so wichtig, daß schon gar keiner mehr fragt, warum es eigentlich Jahrzehnte dauerte, bis einer auf die Idee ...

Ist ja egal. Man verdaut allenfalls auch noch, daß eine Touring-Club-Sektion 100 Sicherheitsgurten verlor, wobei ein Zweizeiler einzusenden war. Den ersten Preis erhielt dann der Teilnehmer mit dem schönen Vers: «Lieber e Gurte um de Ranze als uf mim Gräbli Blueme pflanze.» Und den zweiten Preis: «Mit Gurte tüend sich Frau und Maa viel weniger de Grind abschlaa.»

Neulich aber hätte ich mir doch den G...d beinahe angeschlagen, weil ich unangeschnallt im Lehnstuhl saß und beim Lesen dieser Mitteilung einen Satz Richtung Zimmerdecke machte: «Letzter Schrei sind jetzt Sicherheitsgurten aus echtem Nerz-Fell.»

Oder, wie mein Onkel zu sagen pflegte: Jugend vergeht, aber blöd bleibt man lang.

fh



Seit Jahrhunderten

gediegene Gastlichkeit
gepflegte Geselligkeit

Hotel Hecht St. Gallen

Dir. A. L. Schnider

Lieber Nebi!

In deiner Nummer 35 entdecke ich Aussprüche, die bekannte Persönlichkeiten unserer Zeit angeblich oder tatsächlich von sich gegeben haben. Darunter:

a) der deutsche Publizist Joachim Kaiser: «Die Journalisten sind die Sekundenzeiger der Weltgeschichte.» Woraus hervorgeht, daß der Publizist Kaiser ein eifriger Leser ist und vermutlich im Jahre 1960 (hundert Jahre vorher war Schopenhauer gestorben) die Abhandlung Schopenhauers «Zur Metaphy-

sik des Schönen» gelesen und bei dieser Gelegenheit gefunden hat: «Die Zeitungen sind der Sekundenzeiger der Geschichte.» Es ist nicht ausgeschlossen, daß Kaiser auch noch den nächsten Satz gelesen, diesen aber unterschlagen hat, weil er sich nicht unbeliebt machen wollte. Es geht nämlich bei Schopenhauer so weiter: «Derselbe aber ist meistens nicht nur von unedlerem Metalle, als die beiden andern, sondern geht auch selten richtig.» b) der englische Autor im Ruhestand William Somerset Maugham hat erkannt: «Wer die Vergäng-

lichkeit der Welt erkennen will, sollte alte Zeitungen lesen. Wie unwichtig ist hinterher alles, was einmal so wichtig war.» Ja, ja, wer Pointen formulieren will, sollte alte Autoren lesen, und das hat der Maugham vermutlich getan. Im Ruhestand hat man ja Zeit, Goethe zu lesen und ein Wort von Goethe zu finden: «Wenn man einige Monate die Zeitungen nicht gelesen hat und man liest sie alsdann zusammen, so zeigt sich erst, wie viel Zeit man mit diesen Papieren verdirbt.» Usw.

Mit freundlichem Gruß

fh



Kein Wunder!
Mutti machte
heute
das neue



WALLISELLER MENU

Rindfleisch gehackt / mit feinen Hohnüdeli

Ein weiteres neues Fertiggericht - sozusagen eine Schweizerspezialität. Dieses Walliseller Menu ist zudem besonders preiswert. Auch die Kinder werden begeistert sein; sie werden jeden Rest zusammenschlecken.

4 verschiedene Walliseller Menus bringen jetzt viel Abwechslung in Ihren Speisezetteln:
Rindfleisch gehackt / mit Hohnüdeli ● Hacksteaks mit Reis ● Rindsgulasch mit Spätzli ● Schweinsragout mit Reis ●

Walliseller Menus in der pat. Doppeldose - so gut wie selbstgemacht

büchi, beringen ah